

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburgische wöchentliche Anzeigen. 1749-1826 1755

13.10.1755 (No. 41)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-912811](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-912811)

Olden-

wöchentl.



burgische

Anzeigen.

 Montags, den 13. October, 1755.

I. Gerichtl. Proclam. und Publicat.

1. **E**s hat der Rittmeister Griepenkerl, nachfolgende Immobilienstücke, als einen, zu Delmenhorst belegenen, ehemals Anthon Deters, zugehörig gewesenen Stall, auch einige Ländereyen, Torfmöhre und Kirchenstellen, an Christian Neuhaus und Johann Melchior von Göffeln, verkauft. Am 25. Novembr. h. a. ist die Angabe bey hiesiger Königl. Regierungs-Canzley.
2. **E**s hat die Fräulein Dumbstorffen in Beystandschafft des Herrn Justizraths von der Loo, ihre in Goltzwarder Vogtheu belegene olim Krahmersche 32 Zuck Landes, an Hinrich Tollner verkauft. Die Angabe ist den 14. Novembr. h. a. bey dem öbelgönnischen Landgericht.
3. **E**s hat Johann Conrad Wulffers, seine von seiner seligen Ehefrauen als weyl. Renke Schweeren Tochter herrührende, hinter der Schnapp, Goltzward

Es

Goltzward

Golzwarder Bogthey belegene 4 $\frac{1}{2}$ Zücl Landes, an Levin Diederich Coldewey vertauschet und übergetragen. Den 17. Novembr. h. a. ist die Angabe bey dem öbelgönnischen Landgericht.

4. Es ist Hinrich Kuhlmann zu Alstrup gewillet, die ex Concurfu an sich gelösete, vormahlige Harm Josts Brinkfigerey, zu Westerholt, bestehend in einem Hause und Scheune nebst Garten und 3 Molt Saatzland, am 14. Novembr. h. a. Nachmittags um 1 Uhr, in Dierk Gerdes Hause, zu Westerholt, verkaufen zu lassen. Den 11. Nov. h. a. ist die Angabe bey dem hiesigen Landgericht.
5. Es hat Berend Thien, bey der Fahder Langenstrasse, von Jürgen Reimers, zum Salzenteich, 2 Acker neu zugemachtes Rockenmoor, auf Johann Bruns oder Fastien Kötheren, bey der Wolfsstrasse gelegen, käufflich an sich gebracht. Die Angabe ist den 11. Novembr. h. a. bey dem hiesigen Landgericht.
6. Es soll nunmehr mit dem bishero suspendirten Concurfu über weyl. Wilhm Zanffen, jeko dessen Erben, in der Bogthey Stollhamm zum Ahnteich belegenen Güther verfahren, und die Vergantung und Auslöse den 28. dieses Monats Octobris, bey dem öbelgönnischen Landgerichte vorgenommen werden. Wer nun solche Concursgüter zu kaufen beilieben träget, oder einige Forderung oder Anspruch daran zu haben vermeinet, derselbe hat sich am jetztbenandten Tage bey der Vergantung und Lösung in Person oder durch einen Bevollmächtigten bey dem obgedachten Landgerichte einzufinden, und sein Bestes zu beobachten, oder den Verlust seiner Forderung zu gewärtigen.
7. Auf die von dem Amte zu Wildeshausen an den hiesigen Stadt-Magistrat ergangene Requisition wird der Bürgerschaft hieselbst bekannt gemacht, daß der auf den 21. dieses zu Wildeshausen zu haltende Markt mit keinem auswärtigen Vieh betrieben werden solle.
8. Der in holländischen Diensten stehende Herr Lieut. Lange will Nahmens seiner Ehefrauen, gebornen Herzogs, das in der hintern Mühlensstrassen, am Wall allhier belegene kleine Haus, am 25. Nov. a. c. auf hiesigem Rathhause öffentlich an den Meistbietenden verkaufen lassen. Terminus zur Angabe ist in Curia auf den 24. Nov. a. c. angefeket.
9. Den 21. dieses, Vormittags, soll die von Stadts wegen zu besorgende Aufräumung der Wasserzucht ausser dem Harenthor öffentlich an den Mindestfordernden ausgedungen werden.

II. Der



II. Der Cours der Gelder und die Getreyde-Preise sind noch unverändert.

III. Privatsachen.

1. Der Herr Capitaine Kellers zu Hering hat zum Oldenbrock bey des Herrn Etatsrath Schröders Hause, eines im Jahr 1749 neu und massiv gebautes Taubenhause stehen, ist gesonnen dieses zu verkaufen. Die Liebhaber können sich bey ihm melden, und beliebentlich accordiren.
2. In hiesiger Pelt- und Delmühle auf dem Stau werden verkauft: 1000 St. Kapöl-Kuchen zu 14 Rthlr. 500 St. dito zu 7 Rthlr. 36 gr. 100 lb Kapöl 7 Rthlr. 18 gr.
3. Wann der Herr Obercontrolleur Hoffmann in Hannover gesonnen, der Frau Generalin von Bülowen Ihre bey der Develgdinne und Beutwarden belegene adeliche freye Ländereyen bestehend in 396 Zucken recht gute Ochsenweyden, hinwiederum insgesamt oder Stückweise zu verheuren; als wollen diejenigen, so da Lust und Belieben haben, etwas an sich zu heuren, desfalls in den nechsten 14 Tagen bey seinem Bruder, dem Kaufmann Hrn. Hoffmann in Rothenkirchen einfinden, und nach Gefallen bieten und contrahiren.
4. Wann Johann Kohrn zu Eckfleth im Kirchspiel Bardenfleth ein schwarzes achtjähriges Mutterpferd, welches ungezeichnet, von mittelmäßiger Größe und rauchhaarig von Fennel ist, verlohren hat; so wird derjenige, dem es zugelaufen, dienstlich ersuchet, ihm solches gegen Erstattung der desfalls verwandten Kosten, wieder auszuliefern.
5. Es läffet der Pächter Anton Günther Meyer, bey der Dalsperpumpe wohnhaft in der Elsflether Gemeine, als Gärtner, hiemit kund thun, daß bey ihm zu bekommen sind von allerhand Sorten tragbare Bäume, imgleichen allerhand Sorten Zuckererbse das lb zu 8 gr. bey 25 Pfunden zu 6 gr. imgleichen von allerhand Gartensaamen, er mag Namen haben wie er wolle, um einen civilen Preis; worunter unter andern rothe Carotten zu haben a lb 24 gr. gelbe Wurzel a lb 18 gr. Mohrwurzel saamen a lb 12 gr. Brauner krauser Kohlsaamen a lb 32 gr.

Naturgeschichte vom inoculiren der Kinderblattern.

Da die Blattern alle Jahre so viel Menschen dahin reißen, welche der Republic taugliche Glieder abgeben könnten; so suchet man diesem tödtlichen Uebel unter andern auch ernstlicher durch das sogenannte Sculiren vorzubeugen. Wir wollen dermalen nur einige Exempel



von Frankreich und Schweden anführen. Herr Hoffy, Doctor der medicinischen Facultät in Paris hat einen lesenswürdigen Bericht her ausgegeben, worinnen er sich unter andern also ausdrückt:

„Die beständigen guten Wirkungen, welche die Einspropfung der Kinderblattern seit 30 Jahren zu London gehabt, und die Vortheile, Frankreich von derselben, wenn sie in diesem Königreiche eingeführt würde, davon haben könnte, haben mich auf den Entschluß gebracht, die Reise nach London zu übernehmen. Unmöglich kann man für das Beste des menschlichen Geschlechts mehr Eifer zu tage legen, als die Englischen Aerzte vor meinen Augen gethan haben, noch auch eine größere Begierde bezeigen, in ganz Europa eine Sache auszubreiten die sie so heilsam erachten. Der Bischof von Worcester, dieser wegen seiner Gutthätigkeit gegen die Armen so ruhmwürdige Prälat, der Stifter des so genannten Inoculations-Spitals, wovon er auch Präsident ist, und welcher ohne Widerspruch die Person ist, die in ganz England in allen Dingen, welche die Einspropfung betreffen, die größte Einsicht besizet, hat sich ein Verdienst daraus gemacht, mir von allem, was dazu gehöret, Unterricht zu geben. Die Protection des Herzogs von Mirepoix, und die Recommendation des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, Herrn Rouille, haben hierzu nicht wenig beygetragen.

Es sind 250 Personen, die ich gesehen, wie ihnen die Blattern eingespöpft waren, ohne widrige Folgen alle daran curiret worden. Sie haben mir sogar nach der Operation stärker zu werden geschienen, und nicht ein einziger von ihnen hat Merkmale davon behalten. Der Vortheil, die äußerlichen Annehmlichkeiten zu erhalten, gewähret dieser Operation, daß sie in gutem Rufe bleiben werde. Es ist was seltnes in Londen, eine Person unter 20. Jahren zu sehen, welche von den Kinderblattern etwas verstelllet sey, es wäre denn unter den gemeinsten Leuten, welche die Mittel nicht haben, sich inoculiren zu lassen, oder die noch auf ihren alten Vorurtheilen beharren.

Das erstemal, als ich das Inoculationshospital besuchte, war ich ein Zeuge eines rührenden Anblicks. Es befinden sich daselbst in einer Etage 2. Säle, deren einer für die natürlichen Blattern gewidmet ist, der andere aber für diejenigen, die eingespöpft werden. Ich habe in dem ersten Kranke angetroffen, die Erbarmen und Schrecken erwecken; sie waren greulich anzusehen, ächzten, und lagen in Zügen. In dem andern hörte man weder ein Schreyen über Schmerzen, noch eine sterbende Stimme; man nahm weder einiges Leiden noch andere Anfälle gewahr; die Kranken waren gutes Muths, und spielten unter sich.

Die Fortsetzung künfftig.